

TEXT: CATRIN GEORGE FOTOS: CATRIN GEORGE, GABI ZWINGMANN



RÖMISCHE KULTURSPUREN

Villa Romana Cerro da Vila

Die Ausgrabungsstätte *Cerro da Vila* veranschaulicht die ästhetische Lebenskultur wohlhabender Römer im Altertum und ist dank eines Zufalls den Bauplänen in Vilamoura nicht zum Opfer gefallen



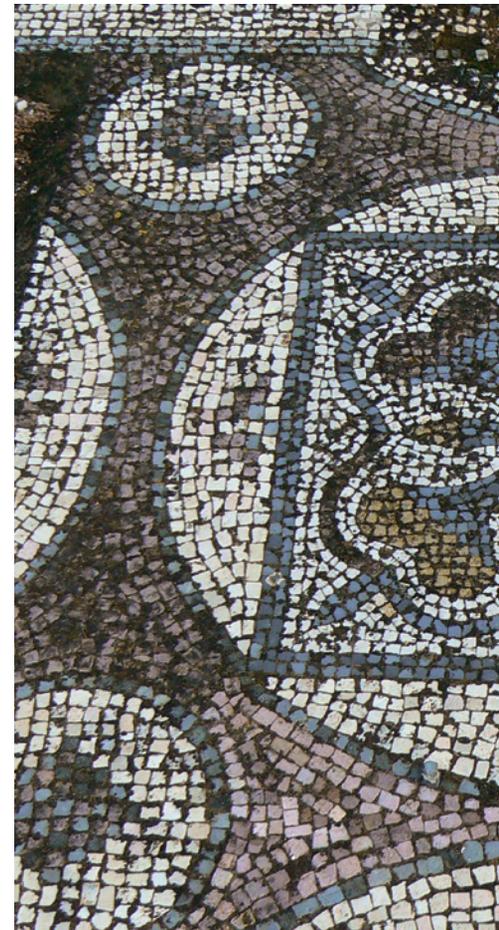
Rom belohnt keine Verräter, verkündete der Henker kurz vor der Hinrichtung der drei Meuchelmörder, die den von den Römern gefürchteten Heerführer und König von Lusitanien Viriato im Schlaf überrascht und niedergestreckt haben, und anschließend in Rom auf ihre Belohnung hofften. Mit Viriatos Tod erlosch die Flamme des Widerstandes der Lusitaner gegen die Römer und die römischen Invasoren breiteten sich entlang der Algarve-Küste durch den Alentejo bis nach Lissabon aus.

Sie bauten Häfen, Brücken und Aquädukte, legten Meersalzsalinan an, gruben Stollen und Minen, kultivierten die Landwirtschaft

und den Weinanbau und schufen ein befestigtes Via-Romana-Straßennetz zwischen ihren Hauptstützpunkten. In Lissabon schufen die neuen Herrscher in Lusitanien eine außerrömische Vorzeige-Metropole nach dem Vorbild der berühmten antiken Römerstädte Volubilis bei Meknés im heutigen Marokko und Itálica in der Nähe von Sevilla. Aber auch die Algarve gewann als Marktplatz und als Tor zum römischen *Mare Nostrum* für die römischen Herrscher an Bedeutung. Allem voran der Export des weißen Goldes, das Meersalz aus Castro Marim und Tavira, füllte die Kasse der römischen Händler und sorgte gemeinsam mit dem Abbau und Verkauf von Eisen und Kupfer aus

den Minen im südlichen Alentejo für prosperierenden Handel zwischen Rom und Lusitanien.

Das dritte wirtschaftliche Standbein der Römer war die Fisch verarbeitende Industrie, sprich das Haltbarmachen von Frischfisch mit Salz sowie die Verarbeitung von Fischen wie Thunfisch und Makrele einschließlich ihrer Eingeweide und kleine Krustentiere zu einer pikant konzentrierten Delikatesspaste namens *Garum*. Diese Paste galt während der Ägide von Kaiser Julius Cäsar in der damals in Rom eben aufkeimenden Gourmetküche als kulinarisch letzter Schrei und wurde in winzigen Mengen zu Höchstpreisen gehandelt. ►



Die Nachfrage nach dem Konzentrat aus der Provinz stieg unaufhaltsam, und binnen kurzer Zeit entstanden entlang der Algarve-Küste über ein Dutzend *Garum*-Fabriken. Eine davon befand sich im heutigen Vilamoura in der bis anno eher unbedeutenden römischen Siedlung *Cerro da Vila* im Schwemmggebiet an der Mündung des Flüsschens *Ribeira de Quarteira*. Für die Trinkwasserversorgung in ihrem Dorf und zur Bewässerung der Felder, bauten ansässige Italiener flussaufwärts in *Vale Tesnado* einen Staudamm. Der immense Wasserreichtum des Ortes und die Nähe zum Meer, sorgte im zweiten Jahrhundert n. Chr. dafür, dass reiche Händler aus dem heutigen Faro die kleine Siedlung *Cerro da Vila* in eine römische Badekultur-Oase mit herrschaftlicher *Villa* und *Garum*-Fabrik verwandelten.

Mehrere fast noch vollständig erhaltene Mosaikfelder, Säulensockel und im Museum ausgestellte, mit Fresken dekorierte Wandstücke im ehemaligen römischen „Mosaikhaus“, bezeugen die ästhetische Lebenskultur der Römer sowie die Beliebtheit der *Villa* unter der damals sporadisch an der Algarve anwesenden römischen Hautevolee, die hier vor 1.800 Jahren in kunstvoll mit Mosaiken ausgelegten Schwimmbassins mit Blick auf den Atlantik badeten. Die wie Teppiche gestalteten Mosaik am Boden zeigen unter-

schiedliche geometrische Muster sowie zwei verschiedene Mosaiktechniken. Im Korridor bedecken einfache geometrische Rauten den Laufgang. Hier wurde offensichtlich weniger Wert auf kunstvolle Arbeit gelegt, als in den Gesellschaftsräumen, deren Böden mit facettenreichen Blumenmotiven und wellenartigen Ketten vierfarbig und mit dicht aneinander gelegten winzigen Steinen nach Vorbild maghrebischer Mosaikschulen geschmückt sind.

Beinahe wäre der Mosaik-Schatz sowie überhaupt die gesamte einstige römische *Villa* mit Badeanstalt der Städteplanung von Vilamoura zum Opfer gefallen, wenn nicht der portugiesische Archäologe José Farrajota während eines Spaziergangs im Sommer 1963 zufällig über eben diese römischen Mosaik gestolpert wäre und bei der Kulturerbe-Behörde *Direcção-Geral do Património Cultural* archäologische Ausgrabungen beantragt hätte. Durch baren Zufall also erhielt die von dem legendären portugiesischen Archäologen Estácio da Veiga bereits 1878 in seinem Werk über die Monumente der Antike an der Algarve, *Carta Arquelológica do Algarve*, erwähnte *Villa Romana Cerro da Vila*, endlich ein Gesicht.

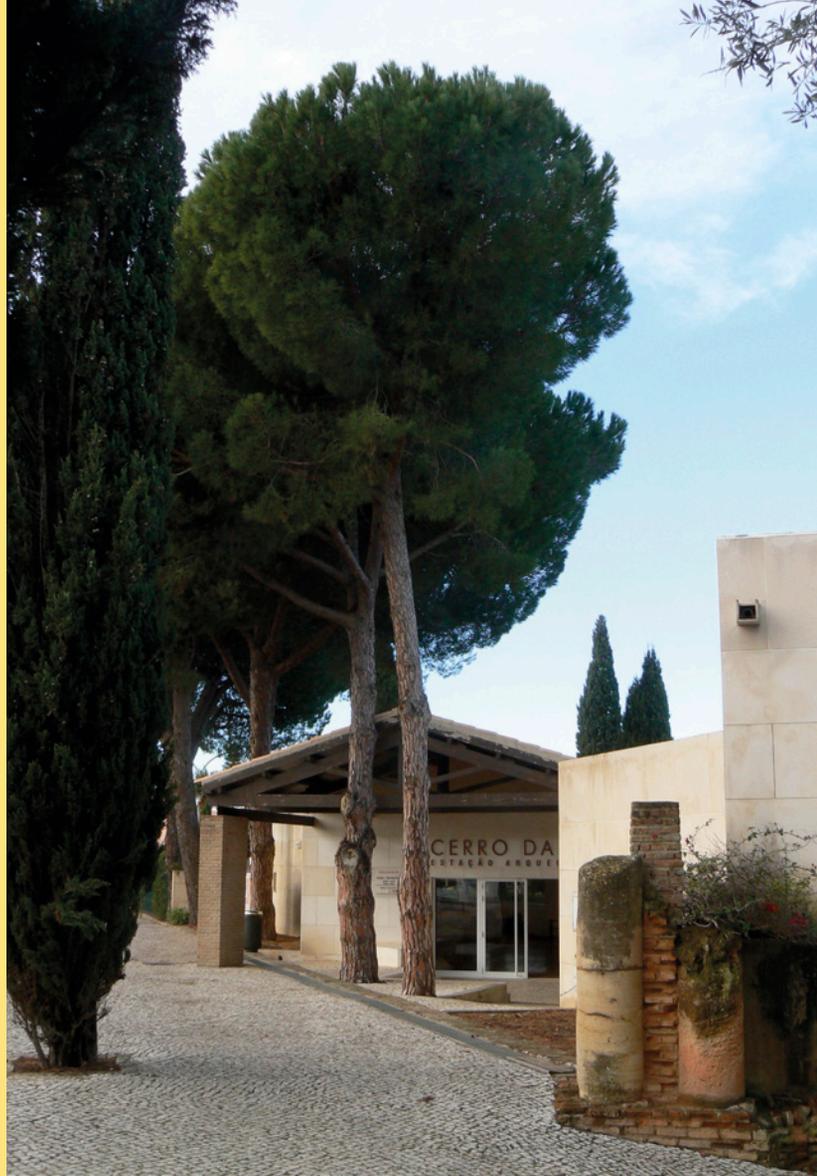
Über einen Fußweg vom Yachthafen aus erreichbar, breitet sich die archäologische Station eingefriedet von Zypressen und einem durchgehenden Zaun auf einem Hügel

aus. Die zuständige Betreibergesellschaft *Vilamoura-World* hat das Gelände mit Ausgrabungsstätte von der Stadtverwaltung vor einigen Jahren übernommen. Die Gesellschaft hat das Museum in der Anlage renoviert und mit einer Reihe neuer Fundstücke eingerichtet. Die Grundmauersockel der altertümlichen römischen Residenz samt Nebengebäude, Badeanstalt und *Garum*-Fabrik, schmiegen sich, zwischen dicht gewachsene Rasenflächen, in einen sanft hügeligen Park. Der Eingang durch das hauseigene Museum befindet sich zweihundert Meter neben der Post in der *Avenida Cerro da Vila*, mittendrin im Tourismuskosmos, rund um den mondänen Yachthafen von Vilamoura. Der Rundgang durch die archäologische Station beginnt hinter dem Museum am einstigen Wohnkomplex mit Gelehrtenaal, Speisezimmer, und Schlafzimmer, angeordnet rund um eine Brunnenanlage, die im Sommer erfrischende Kühle verschaffte. Jede einzelne Station in der römischen *Villa* ist in einem Faltblatt mit Karte gekennzeichnet und zusätzlich auf einer Tafel auf Portugiesisch und Englisch erklärt. Vorbei am Mauersockel eines sechseckigen Wachturms mit Blick auf den heutigen Yachthafen, gelangt man zu einer nur noch fragmentarisch vorhandenen Olivenölprelle und zur Rückseite des einstigen Wohnkomplexes. Hier befand sich der Heizungskeller. Die noch vorhandenen



niedrigen Bögen gehörten zu einem ausgeklügelten Tunnelsystem zur Beheizung der Fußböden in der *Villa*. Hierfür wurde Wasser in einem großen, zentral gebauten Becken erhitzt, und der Dampf durch schmale, symmetrisch in den Fußboden eingelassene Tunnel in sämtliche Wohnräume der *Villa* geleitet. Der Heizungskeller diente außerdem der Beheizung der Badeanstalt und der Dampfsauna im anschließenden Komplex mit Tauchbecken und Schwimmbassin. Der Weg durch die Bade-Oase mit altertümlichen Jacuzzis und Ruheräumen, führt durch den Park zu mehreren Salzbecken, in denen Fisch gepökelt wurde und weiter zum sogenannten Totenturm. In der Mitte des bis auf den Boden zerstörten Mausoleums erkennt man eine Krypta im Boden eingelassen, mit mehreren Nischen für Urnen. Erdgräber befanden sich in einer naheliegenden eigenen Nekropole.

Der Rundgang durch die archäologische Station endet im Museum, wo umfangreiche Fundstücke die urbane Entwicklung der römischen *Villa* belegen. Die sorgfältig dokumentierte Aufbereitung in der Anlage bringen dem Besucher die Lebenskultur der Römer in diversen Bereichen anschaulich, populärwissenschaftlich näher und machen die *Villa Romana Cerro de Vila* zu einem attraktiven Ziel auf der Sehenswürdigkeiten-Liste in der Algarve. ▾



Villa Romana Cerro da Vila

Estação Arqueológica
Avenida Cerro da Vila 2
8125-507 Quarteira
Di - So 9.30 -12.30 Uhr, 14 - 18 Uhr
Tel. 282 312 153

Römische Ausgrabungsstätten in der Algarve:

- Ruinas de Milréu, Estoi, Faro, Di - So 9.30 - 13 Uhr, 14 - 17 Uhr, Tel. 282 997 823
- Estação Arqueológica Romana da Praia da Luz, Lagos, Avenida dos Pescadores

Weitere römisch archäologische Fundstätten befinden sich in:

- Villa Romana Abicada, Ria de Alvor, Alvor
- Zwei Original Via-Romana Trassen A Calçadinha, São Brás de Alportel
- Villa Romana mit Fischfabrik, Boca do Rio, Budens, Lagos
- Ponte Romana, römische Brücke in Quelfes
- Römische Vorort-Siedlung im Keller in der Stadtbibliothek in Silves

Römische Ausgrabungsstätten im südlichen Alentejo:

- Römische Monumente, Nekropole mit Siedlung, Thermen und Tempel in Mértola
- Villa Romana im Keller im Rathaus von Mértola
- Miróbriga, Santiago do Cacém
- Römisch-maurische Festung „Circuito arqueológico da Cola“, Ourique
- Villa Romana de Pisões, Beja
- Sítio Arqueológico de São Cucufate e Casa do Arco, Vidigueira, Beja
- Ponte Romana, römische Brücke in Almodôvar
- Römischer Diana-Tempel, Thermen und Stadtmauerreste in Évora
- Villa Romana de Tourega, Alcáçovas